



-Kompakt

LEISTUNG · LEBEN · WERTE

**Vorzeitiger Ruhestand:
Zwischen Wunsch und Wirklichkeit**
L-Intern: Versierte Versicherungsexperten (Seite 7)



Ausgabe 01 | 2017



Früher in Rente: Rechtzeitig die richtigen Weichen stellen

Liebe Kundin, lieber Kunde,

„Die Rente ist sicher.“ Auch rund 30 Jahre nach seiner mittlerweile legendären Aussage erntet der ehemalige Arbeits- und Sozialminister Norbert Blüm dafür von vielen Bundesbürgern immer noch Kopfschütteln. Was



Anja Welz

(Vorstand der LAUREUS AG
PRIVAT FINANZ)

damals viele nur ahnten, hat sich inzwischen bestätigt: Zwar wird das auf dem Generationenvertrag basierende gesetzliche Rentensystem wohl auch künftig Bestand haben. Problematisch ist jedoch die Leistungsfähigkeit des Systems, also die Rentenhöhe, die künftige Ruheständler zu erwarten haben. Gleichzeitig erschweren

die niedrigen Zinsen den Kapitalaufbau im Rahmen der privaten Vorsorge.

Viele Menschen der Generation 50plus träumen vom vorzeitigen Ruhestand. Andere, die bis zur Regelalters-

grenze arbeiten möchten, fragen sich, ob sie ihren aktuellen Lebensstandard im Alter halten können.

In unserem Schwerpunktbeitrag ab Seite 3 erfahren Sie, wie man den Ruhestand frühzeitig planen kann, was möglich ist und wo die Grenzen sind. So viel schon einmal vorab: Wer von einem vorzeitigen und zugleich finanziell sorgenfreien Ruhestand träumt, muss dafür bereits frühzeitig die entsprechenden Weichen stellen.

Sollten Sie Fragen oder sonstige Anregungen zu unserem Schwerpunktbeitrag haben, können Sie sich natürlich jederzeit gerne an uns wenden. Nun wünsche ich Ihnen aber viel Freude mit unserem Themenbrief, den Sie wie gewohnt auch jederzeit unter www.laureus-ag.de online lesen können.

Anja Welz

(Vorstand der LAUREUS AG PRIVAT FINANZ)

Impressum

Herausgeber:

LAUREUS AG PRIVAT FINANZ,
Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf,
Telefon: 0211 16098-0
Telefax: 0211 16098-195
E-Mail: info@laureus-ag.de
Internet: www.laureus-ag.de

Koordination:

Anja Welz, Vorstand LAUREUS AG PRIVAT FINANZ (verantwortlich), Jürgen C. Albrecht, Vorstand LAUREUS AG PRIVAT FINANZ, Michaela Moll und Siegfried Suszka, Leitung Marktdirektion LAUREUS AG PRIVAT FINANZ

Konzeption & Redaktion:

newskontor GmbH –
Agentur für Kommunikation,
Düsseldorfer Straße 23, 40878 Ratingen
Gestaltung: excellents GmbH
Erscheinungsrhythmus: 3x jährlich
Druck:
Druckstudio GmbH,
Professor-Oehler-Straße 10 – 11, 40589 Düsseldorf

Falls Sie ©-Kompakt nicht mehr erhalten möchten, können Sie das Magazin jederzeit per Post oder E-Mail an die LAUREUS AG PRIVAT FINANZ abbestellen.

Bildnachweis: LAUREUS AG PRIVAT FINANZ,
Fotolia, iStockphotos

Anbieterkennzeichnung nach § 5 Telemediengesetz:

LAUREUS AG PRIVAT FINANZ,
Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf,
Telefon: 0211 16098-0, Telefax: 0211 16098-195
E-Mail: info@laureus-ag.de
Internet: www.laureus-ag.de
Vorstand: Jürgen C. Albrecht, Anja Welz; Aufsichtsrat:
Manfred Stevermann (Vorsitzender), Andreas Lösing
(stellv. Vorsitzender), Hermann-Josef Simonis;
Amtsgericht Düsseldorf, HRB 50391,
Ust.-IdNr. DE814312617

Wichtige Hinweise

Die Beiträge in diesem Kundenmagazin stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Inhalte dieses Kundenmagazins wurden von uns sorgfältig recherchiert und zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit können wir jedoch nicht übernehmen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Ohne unsere vorherige Einwilligung ist die Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Magazins untersagt.



Vorzeitiger Ruhestand: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Viele Menschen der Generation 50plus liebäugeln mit einem vorzeitigem Ruhestand. Wer sich ausschließlich auf die gesetzliche Rentenversicherung verlässt und nicht rechtzeitig privat vorsorgt, wird seinen Lebensstandard im Alter aber nicht halten können – ganz gleich, ob bis zur Regelaltersgrenze gearbeitet oder ein vorzeitiger Abschied vom Berufsalltag angestrebt wird.

Bild: © Stockphotos



Reisen, lesen, im Garten arbeiten und nicht ständig dieser hektische Blick auf die Uhr – davon träumen viele. Auch mehr Zeit für die Partnerin, den Partner und die Enkel stehen auf der Wunschliste vieler Bundesbürger ganz oben. Wer solche oder ähnliche Ziele verfolgt, spielt womöglich auch mit dem Gedanken, dem Arbeitsalltag vorzeitig den Rücken zu kehren. Andere Menschen hingegen fühlen sich in ihrer Haut pudelwohl und verschwenden keinen Gedanken an einen vorzeitigen Ruhestand. „So unterschiedlich diese beiden Lebensmodelle auch sind, ohne frühzeitig privat vorzusorgen werden beide Gruppen ihren Lebensstandard im Ruhestand nicht halten können“, erklärt Siegfried Suszka, zertifizierter Finanzplaner und Leiter der Marktdirektion bei der LAUREUS AG PRIVAT FINANZ.

Sinkendes Rentenniveau

Wie bedrohlich die Lage ist, zeigt etwa eine Studie des Prognos-Instituts im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft. Demnach soll in den kommenden 25

Jahren der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung von heute 18,7 auf 24 Prozent zulegen, das Bruttorentenniveau aber gleichzeitig von 46 auf 39 Prozent schrumpfen. Rentner erhalten 2040 demnach im Durchschnitt nicht mal mehr zwei Fünftel von dem, was sie vor ihrem Ruhestand verdient haben. Andere Studien kommen zu ähnlich ernüchternden Ergebnissen.



Michaela von Fragstein
(Zertifizierte Finanzplanerin bei der LAUREUS AG PRIVAT FINANZ)

Ehepaar B. träumt von der Rente mit 60

„Solche Erhebungen geben einen guten Überblick darüber, dass die gesetzliche Altersrente weiter schrumpfen und nicht ausreichen wird, um den Lebensstandard im Alter zu halten. Welche Auswirkungen diese Entwicklung auf den einzelnen Bürger haben wird, können solche Erhebungen naturgemäß jedoch nicht zeigen“, gibt Michaela von Fragstein, zertifizierte Finanzplanerin bei der LAUREUS AG, zu bedenken. Noch herausfordernder wird die Planung der Altersvorsorge, das Abstimmen der Ziele und die Überprüfung der wesentlichen Stellschrauben (Renteneintrittsalter, Höhe der zu erwartenden Renten, voraussichtliche Renditen in den Vorsorgeverträgen, Inflation, Lebenserwartung) – so wie beispielsweise bei Frank B., Dipl.-Ingenieur, und seiner Frau Sabine, die als Industriekauffrau in einem mittelständischen Betrieb tätig ist. Gemeinsam träumt das kinderlose Ehepaar von einem Lebensabend, den sie noch bei bester Gesundheit möglichst früh antreten möchten, und zwar mit 60 Jahren unter Beibehaltung des heutigen Lebensstandards. Das Ehepaar plant somit, sieben Jahre vor Beginn der Regelaltersrente, deren Altersgrenze zwischen 2012 und 2029 peu à peu von 65 auf 67 Jahre angehoben wird, und drei Jahre vor dem frühestmöglichen Renten-

AKTUELLE EINNAHMEN DES EhePAARS B. IM ÜBERBLICK

Frank B.	
Geburtsdatum	10.12.1965
Berufsgruppe	Arbeitnehmer, Angestellter
Kirchensteuerpflichtig	Ja
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Jahresbruttoeinkommen	116.800 €
Jahresbeitrag Rentenversicherung	7.125 €
Kranken-/Pflegeversicherung (gesetzlich)	5.181 €

Sabine B.	
Geburtsdatum	09.06.1970
Berufsgruppe	Arbeitnehmer, Angestellter
Kirchensteuerpflichtig	Nein
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Jahresbruttoeinkommen	44.100 €
Jahresbeitrag Rentenversicherung	4.123 €
Kranken-/Pflegeversicherung (gesetzlich)	4.377 €

Ihr aktuelles Nettoeinkommen	
Jahresbruttoeinkommen	160.900 €
abzgl. Sozialversicherung	22.611 €
abzgl. Steuern	46.709 €
Jahresnettoeinkommen	91.580 €
Monatsnettoeinkommen	7.632 €

beginn den Berufsalltag hinter sich zu lassen. Um zu ermitteln, ob dieses Ziel auch umsetzbar ist, bedarf es zunächst einer detaillierten Analyse ihrer aktuellen und voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Versorgungslücke von Frank und Sabine B. ist zu groß

„Um den Lebensstandard im Alter aufrechtzuerhalten, liegt der Rentenbedarf aktuellen Erhebungen zufolge bei rund 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens“, erklärt Experte Suszka. Der heutige Rentner verfügt über eine bessere Gesundheit als vor 20 Jahren. Die positive Folge: mehr Aktivitäten, wie zum Beispiel Reisen, teure Hobbys oder diverse sportliche Tätigkeiten. Die negative Folge: steigende Ausgaben. Demnach liegt der monatliche Rentenbedarf des Ehepaars B. im Jahr 2026 –

in dem Jahr wird Frank B. 60 Jahre alt – bei einer unterstellten Inflationsrate von 1,5 Prozent bei etwa 6.981 Euro.

Die Versorgungslücke von knapp 2.600 Euro in 2026 und gut 4.400 Euro im Jahr 2030 (s. Grafik „Ab 2030 wird es eng“) überrascht nicht, müssten Frank und Sabine B., die jeweils mit 60 Jahren dem Arbeitsalltag den Rücken kehren möchten, doch zum einen Abschlüsse wegen vorzeitige Inanspruchnahme der Rente hinnehmen. Zum anderen müssten aufgrund des frühestmöglichen Rentenbeginns (63 Jahre) drei Jahre aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zudem werden in den Jahren des vorzeitigen Müßiggangs keine Entgeltpunkte mehr gesammelt.

Rein theoretisch wäre die Deckungslücke zwar zu schließen – das ist für das Ehepaar B. praktisch jedoch nicht realisierbar. Grund: Ab sofort müssten Frank und Sabine B. bei einer angenommenen Verzinsung von 5,5 Prozent dafür Monat für Monat knapp 10.000 Euro ansparen. Als Alternative böte sich noch eine Einmalzahlung in eine Rentenversicherung von gut 1,2 Millionen Euro an. Ein Ruhestand mit 60 Jahren unter Einhaltung des aktuellen Lebensstandards wäre für das Ehepaar B. somit nicht umzusetzen – und das, obwohl sie im Laufe der Jahre nicht nur eine hübsche Summe angespart haben, sondern auch

RENTEN DES EhePAARS B. AUS WIEDERKEHRENDEN EINNAHMEQUELLEN...

Rente von Frank B.	ab Jahr	Rente pro Monat	Steigerung pro Jahr*
Gesetzliche Altersrente	2029	1.559 €	1,00 %

Rente von Sabine B.	ab Jahr	Rente pro Monat	Steigerung pro Jahr*
Gesetzliche Altersrente	2029	341 €	1,00 %
Betriebliche Altersvorsorge	2033	590 €	1,00 %

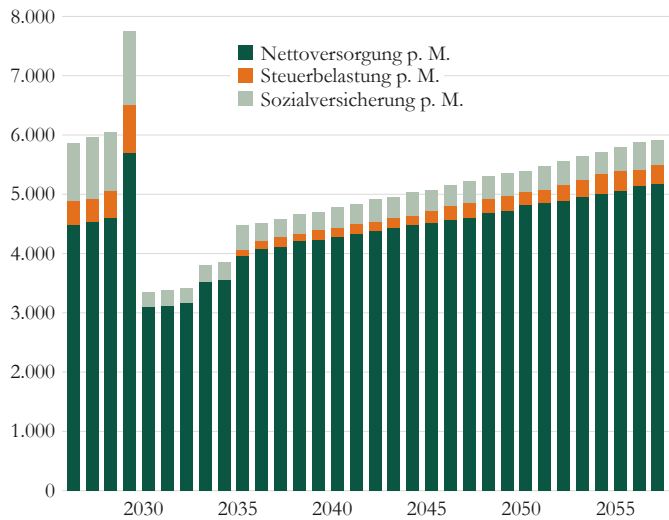
...UND AUS EINMALIGEN KAPITALAUSZAHLUNGEN:

	fällig	Kapital in 2026	Rente pro Monat
Betriebliche Altersvorsorge von Herrn B.	2026	76.000 €	242 €
Gemeinsames Bankguthaben	2026	300.000 €	940 €
Lebensversicherung von Frank B.	2026	86.119 €	274 €

*Annahme; für die Renten aus den Kapitalprodukten wird angenommen, dass diese um 1,50 Prozent pro Jahr steigen.

RAUF, RUNTER, RAUF

Versorgungssituation des Ehepaars B. ab 2026 (in Euro)



Im Jahr 2026 besteht die monatliche Versorgung aus den privaten Renten von Frank B. und dem Gehalt von Sabine B. Im Jahr 2029 beginnt die Zahlung der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) für Frank B. 2030 fällt das Einkommen von Sabine B. weg. Ab 2033 erhält Sabine B. Leistungen aus der GRV und im Jahr 2035 kommt schließlich noch die Rente aus der betrieblichen Altersvorsorge hinzu.

Quelle: Vorsorgeplaner

Stand: April 2017

noch Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge beziehen sowie darüber hinaus eine Kapitallebensversicherung abgeschlossen haben, die im Jahr 2026 fällig wird.

Arbeiten bis 67 schützt Ehepaar B. nicht vor Versorgungslücke

Sollten Frank und Sabine B. hingegen bis zum Beginn der Regelaltersgrenze von 67 Jahren arbeiten, müssten sie aber doch ihren aktuellen Lebensstandard auch im Ruhestand halten können. Denn im Vergleich zum ersten Beispiel fallen die Überbrückung von drei Jahren aus eigenen Mitteln und die Abschläge wegen der vorzeitigen Inanspruchnahme der Rente weg.

Finanzielle Einbußen müsste das Ehepaar im Ruhestand aber selbst dann in Kauf nehmen, wenn Frank B. bis 2033 und Sabine B. bis 2037 arbeiten würden. Zwar fällt die Lücke in diesem Fall deutlich kleiner aus. Ab 2037 – dem Jahr, in dem auch Frau B. in Rente geht – weist die Versorgungslücke mit gut 3.400 Euro (siehe Grafik auf S. 6) aber weiterhin ein nicht zu unterschätzendes Niveau auf. Zu schließen wäre diese Lücke aber mit weitaus geringeren Beiträgen als im ersten Beispiel. So müsste das Ehepaar B. ab sofort monatlich rund 3.400 Euro in eine klassische Rentenversicherung einzahlen, die vor allem in festverzinsliche Wertpa-

piere investiert. In eine fondsgebundene Rentenversicherung, die das Kundenvermögen in einem oder mehreren Investmentfonds anlegt und somit höhere Renditechancen ermöglicht, müsste das Ehepaar monatlich sogar nur gut 2.900 Euro investieren, um im Alter keine finanziellen Abstriche machen zu müssen.



Siegfried Suszka
(Leiter der Marktdirektion bei der LAUREUS AG PRIVAT FINANZ)

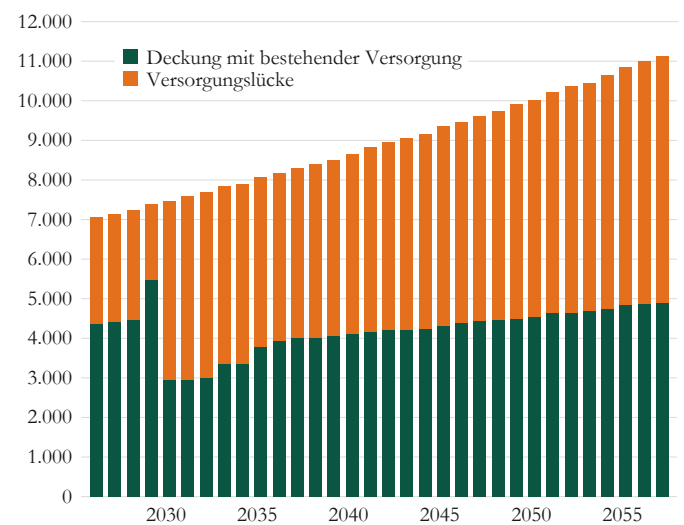
Je früher, desto besser

Das Beispiel des Ehepaars B. zeigt eines ganz deutlich: Ganz gleich, ob Sie einen vorzeitigen Rückzug aus dem Berufsalltag anstreben oder bis zum Beginn der Regelaltersgrenze arbeiten möchten – „es ist nie zu spät, die drohende Versorgungslücke zumindest ein wenig zu schließen“, erklärt Michaela von Fragstein. Dies setze allerdings voraus, dass der Sparwille erhöht und damit einhergehend an anderer Stelle – allen voran bei den Konsumausgaben – gespart werden müsse.

So groß der Wunsch auch ist, noch bei bester Gesundheit dem Arbeitsalltag den Rücken zu kehren: Die beiden Fallbeispiele des Ehepaars B. zeigen auf: „Wer erst mit 50plus über

AB 2030 WIRD ES ENG

Die Versorgungslücke wird ab 2030 größer (in Euro)



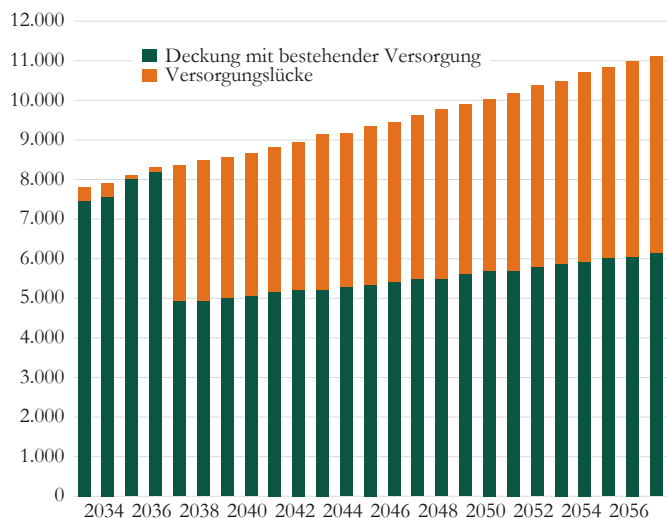
Versorgungssituation des Ehepaars B.: siehe Grafik „Rauf, runter, rauf“

Quelle: Vorsorgeplaner

Stand: April 2017

AUCH WENN EHEPAAR B. BIS 67 ARBEITET, IST IM ALTER DER LEBENSSTANDARD NICHT ZU HALTEN

Stetiger Anstieg der Versorgungslücke ab 2037 (in Euro)



Im Jahr 2033 besteht die monatliche Versorgung aus der GRV und aus den privaten Renten von Frank B. sowie dem Gehalt von Sabine B. Im Jahr 2035 kommen noch die Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge von Frau B. hinzu, deren Gehalt ab 2037 wegfällt. Hinzu kommen dann die Leistungen aus der GRV von Sabine B.

Quelle: Vorsorgeplaner

Stand: April 2017

einen vorzeitigen und finanziell sorgenfreien Ruhestand nachdenkt, ist sehr spät dran“, warnt Siegfried Suszka. Sind finanzielle Einbußen im Alter unerwünscht, muss frühzeitig damit begonnen werden, privat vorzusorgen; im Idealfall schon beim Eintritt in das Berufsleben.

Altersvorsorge ist mehr als Kapitalaufbau

Damit der Traum von einem sorgenfreien Ruhestand nicht zum Albtraum wird, darf der Blick aber nicht nur auf den Kapitalaufbau gerichtet werden. „Beim Thema Altersvorsorge vergessen viele Menschen, dass der Pflegefall oder weitere existenzzerstörende Risiken jederzeit eintreten können“, ergänzt Siegfried Suszka. Wer einen rundum sorgenfreien Ruhestand – ganz gleich, ob vorzeitig oder nicht – genießen möchte, sollte sich daher umfangreich und möglichst frühzeitig beraten lassen. „Bei der LAUREUS AG haben wir sehr gute Erfahrungen mit Generationengesprächen gemacht, in deren Rahmen wir die Kundenwünsche am besten kennenlernen“, so Suszka.

Fahrplan für einen sorgenfreien Ruhestand

Um einen unbeschwerten Ruhestand zu genießen, bedarf es einer umfassenden Planung dieser Lebensphase – im Idealfall mit Unterstützung des Vorsorgeplaners. Ein Planungs-Tool, das unter anderem abzusichernde Risiken und die sich wandelnden Lebensumstände im Alter berücksichtigt. Schließlich ist es zu kurz gedacht, sich ausschließlich mit dem Kapitalaufbau zu beschäftigen. Das sollten Sie für einen sorgenfreien Ruhestand beachten:



- **Ermitteln eines realistisch und dauerhaft erzielbaren Lebensstandards**
 - **Ganzheitliche Finanzplanung:** Wie schaut es mit der Absicherung anderer Lebensrisiken wie etwa Wegfall der Arbeitskraft, Pflege der Eltern oder eigener Pflege aus?
 - **Wie sieht meine Absicherung im Krankheitsfall aus?**
 - **Gesundheitskosten:** Erfülle ich die Einstiegsvoraussetzung, um Mitglied der gesetzlichen Krankenkasse der Rentner zu werden? Falls nicht, fallen die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge im Rentenalter höher aus?
 - **Möchte mein Ehepartner weiter arbeiten?** (Stichworte: Urlaub, Freizeitgestaltung, Haushaltsführung etc.)
- **Früherer Eintritt ins Rentenalter = geringerer Anspruch auf Witwenrente**
 - **Ist eine spätere Feinjustierung der Altersvorsorge noch möglich für den Fall, dass ...**
 - die Inflation höher ausfällt?
 - der Gesetzgeber in die gesetzliche Rente weiter eingreift?
 - die Ablaufleistungen meiner Kapitalversicherungen nach unten korrigiert werden?

Versierte Versicherungsexperten

Das Expertenteam für Versicherungen steht den Finanzplanern der LAUREUS AG im Bereich der Vorsorgeberatung mit Rat und Tat zur Seite – und zwar aus guten Gründen.



Die Versicherungsexperten der LAUREUS AG (v.l.n.r.): Siegfried Suszka (Leiter Marktdirektion), Anja Welz (Vorstand), Marcel Blumenthal (Berater), Michaela von Fragstein (Regionaldirektorin), Carsten Telaar (Versicherungsspezialist Personenversicherung), Kevin Strietzel (Teamassistent)

Ein Ziel treibt alle Mitarbeiter der LAUREUS AG PRIVAT FINANZ an: Kunden zu helfen, mittels eines persönlich zugeschnittenen Finanzkonzepts ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele zu erreichen. Versicherungen, mit deren Hilfe existenzbedrohende und existenzzerstörende Risiken zu reduzieren sind, spielen dabei im Rahmen der Vorsorgeberatung eine wichtige Rolle. „Der hohen Bedeutung dieses Beratungsbereichs tragen wir nicht nur mit dem 2013 vollzogenen Wechsel unseres Status hin zum Versicherungsmakler Rechnung, sondern auch mit der Neueinstellung des Versicherungskaufmanns und Diplom-Betriebswirts Carsten Telaar“, so Siegfried Suszka, Leiter Marktdirektion der LAUREUS AG.

Vorsorgeberatung ist Fundament einer individuellen Finanzplanung

Herr Telaar hat als Spezialist für Personenversicherungsfragen stets die äußerst komplexe Versicherungs- und Tarifwelt im Blick, um bei Bedarf den Kunden das jeweils passende Angebot erstellen zu können. Darüber hinaus wird Herr Telaar die Finanzplaner der LAUREUS AG – falls Vorsorge-Fachwissen gefragt ist – zu Kundengesprächen begleiten, gemeinsam mit den Kollegen maßgeschneiderte Vorsorgekonzepte erstellen und interne Schulungen zu aktuellen Themen durchführen.

Aufgaben, die übrigens auch von Michaela von Fragstein (Expertin für Beamtenversorgung), Marcel Blumenthal (Experte für Pflegevorsorge) und Siegfried Suszka (Fachberater für Krankenversicherung und betriebliche Altersvorsorge) wahrgenommen werden – allesamt Kollegen, die das Expertenteam für Versicherungen komplettieren.

Die Grundlage eines tragfähigen Vorsorgekonzepts bildet die Erstellung einer individuellen Altersvorsorge-Analyse mithilfe des Vorsorgeplaners – ein Beratungs-Tool, das zahlreiche relevante Parameter wie etwa individuelle Renditeeinschätzungen, Sozialversicherungsstatus oder bereits vorhandene Vorsorgeinstrumente berücksichtigt. „Diese Vorsorgeanalyse bildet idealerweise die Grundlage aller Vorsorgeentscheidungen unseres Kunden und begleitet sie durch regelmäßige Updates in den folgenden Lebensphasen“, erklärt Marcel Blumenthal, Vorsorgeexperte und Berater vermöglicher Kunden bei der LAUREUS AG. Ein tragfähiges Vorsorgekonzept ist nicht nur aufgrund der sukzessiv sinkenden Einnahmen aus der gesetzlichen Rentenversicherung zwingend notwendig. Auch angesichts der schon seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase ist eine fundierte Vorsorgeberatung unerlässlich – vorausgesetzt, Versorgungslücken sollen frühzeitig erkannt und geschlossen werden.



MEHR RENTE durch Garantiekonzepte mit Renditechancen, die funktionieren.* Seit 1847 vertrauen uns Kunden weltweit in der Altersvorsorge und Risikoabsicherung.

* Tatsächliche Wertentwicklung des UWP-Fonds
seit Auflegung (31.01.2004): 6,3 % p.a.,
seit 5 Jahren: 10,2 % p.a., Stand: 31.12.2016